

Wie genervt
er ist! 😊

Aber er macht
es trotzdem, er
glaubt daran.

1. August 1951

Offener Brief

an alle Landsleute

Lieber Herr Landsmann! So geht das nicht!! In dem Aufruf „Unser Liederbuch“ in der Mai-Nummer dieser Zeitung bat ich, es möge jeder, der Interesse für unser in Arbeit befindliches Liederbuch mit unseren Heimatliedern hat, mir dies dringend mitteilen, da es für die Verhandlungen mit den Verlagen unumgänglich notwendig sei zu wissen, wieviel Interessenten sind. Es war bloß ein Zettel aus der Zeitung auszuscheiden und einzuschicken. Nun, wißt Ihr, wieviele Landsleute das getan haben? Sage und schreibe 51!! Und dabei sind 5000 Zeitungen verschickt worden. Ich weiß aber, daß viele Hunderte brennend gerne das Liederbuch haben wollen, wie sie immer wieder mündlich beteuert haben und beteuern.

So geht das also nicht! So kann man das Liederbuch nicht drucken lassen! Wenn Ihr so langweilig seid, so träge, wenn Ihr mich im Stich laßt, dann sucht Euch einen anderen E..., der Euch das Buch macht. Es möge sich jeder und jede, die das Buch haben möchten, an der Nase erwischen, und wenn er das Zettelchen in der Mai-Nummer nicht ausgefüllt hat, es diesmal sofort tun und als Drucksache, mit 4 Pfg. frankiert, an mich abschicken (Nürtingen, Neckarstraße 16).

Ich wiederhole: Das Liederbuch wird auf 160 Seiten ungefähr 180 Lieder, alle mit Notensatz, enthalten, die Hälfte in sächsischer Mundart. Preis voraussichtlich 3—4 Mark, bzw. entspr. viel in Schillingen.

Mit herzlichem Gruß Euer Dr. Erich Phleps.